

Dubnow

L. Dubnow
Institut

Reparatur(en)

Verfahren der Wiederherstellung zerstörter Wissens- und Erfahrungsbestände

Gemeinsamer Workshop des
DI und des ZfL

28. November 2025

Dubnow-Institut, Leipzig



Thema

Fragen der ‚Reparation‘ und ‚Restitution‘ sind lange Zeit vor allem in Hinsicht auf die westdeutsche, so genannte Wiedergutmachungspolitik nach dem Holocaust diskutiert worden, wenn es um die Rückgabe und Entschädigung von Eigentum insbesondere der jüdischen Verfolgten des Nationalsozialismus ging. Für neue Impulse in der Debatte sorgten die 1998 erklärten Washingtoner Prinzipien, die den Umgang mit Kulturraubgut aus dem Nationalsozialismus in internationalen Sammlungseinrichtungen fortan leiten sollen. Schließlich sind im Anschluss an den vieldiskutierten Bericht über die Restitution afrikanischer Kulturgüter von Felwine Sarr und Bénédicte Savoy (2018) und die darauf folgende Auseinandersetzung um den Umgang mit kolonialen Sammlungen im Berliner Humboldt Forum auch andere Weltgegenden und historische Epochen in den Fokus einer breiteren Öffentlichkeit getreten. Im Hintergrund steht dabei die Frage, ob und wenn ja, wie vergangenes Unrecht sichtbar gemacht und entschädigt werden kann.

Das Bedürfnis nach einem umfassenden gesellschaftspolitischen Verständnis solcher Verfahren der Restitution und Wiedergutmachung hat beispielsweise zur Gründung des Käte Hamburger Kolleg *Kulturelle Praktiken der Reparation* in Saarbrücken geführt. Dort werden individuelle und kollektive Reparationsprozesse in einer globalisierten Welt in transmedialer und transnationaler Perspektive untersucht. Forschungen widmen sich Erinnerungskulturen und geschichtspolitischen Diskursen, individuellen Verlust Erfahrungen sowie allgemeinen kulturökologischen Fragen.

Der Workshop nimmt diese Debatten und Forschungsansätze zum Ausgangspunkt, anhand laufender Forschungsprojekte aus dem DI und dem ZfL unterschiedliche Ideen und Vorstellungen, symbolische Bedeutungen und Praktiken von Provenienzforschung, Reparation und Restitution zu diskutieren.

Programm

Freitag, 28. November 2025

- 10.30 Yfaat Weiss**
Eröffnung
Matthias Schwartz / Elisabeth Gallas
Einführung
- 10.45 Trauma und Trost**
Florentine Emmelot
Trost und (Meta-)Theorie.
Ansätze zu einer reparativen Hermeneutik in
Hans Blumenbergs Spätphilosophie
Axel Doßmann
Vom autobiografischen Erzählen zum
Trauma-Inventar.
David P. Boders frühe Interviews mit DPs als
rehabilitative Strategie
- 12.15** Light Lunch
- 13.45 Restitution und Provenienzforschung**
Lisa Trzaska
Wie repariert man ein Antiquariat?
Restitution und Neubeginn in der Korrespondenz
jüdischer Antiquare in den Niederlanden ab 1945
Dirk Naguschewski
NS-Raubgut in der ZfL-Bibliothek.
Provenienzforschung und Restitution
- 15.15** Kaffeepause
- 15.45 Neuanfänge und Rekonstruktionen**
Carolin Piorun
Verwaiste Werke und die heiligste Pflicht.
Meylekh Ravitshs Publikationsinitiative und der
jiddische PEN-Club nach 1945
Zaal Andronikashvili
Tengiz Abuladzes Film »Die Reue« als
Wiedergutmachung und Restitution
- 17.15** Abschluss

Referentinnen und Referenten

Dr. Zaal Andronikashvili, ZfL Berlin | **Dr. Axel Doßmann**, Dubnow-Institut, Leipzig / Forschungsverbund »Wert der Vergangenheit« | **Dr. Elisabeth Gallas**, Dubnow-Institut, Leipzig | **Florentine Emmelot**, ZfL Berlin | **Dr. Dirk Naguschewski**, ZfL Berlin | **Carolin Piorun**, Dubnow-Institut, Leipzig | **Dr. Matthias Schwartz**, ZfL Berlin | **Lisa Trzaska**, Dubnow-Institut, Leipzig / Internationales Graduiertenkolleg »Belongings« | **Prof. Dr. Yfaat Weiss**, Dubnow-Institut, Leipzig / Hebräische Universität Jerusalem

Konzept und Organisation

Dr. Elisabeth Gallas (DI) / Dr. Matthias Schwartz (ZfL)

Kontakt

Leibniz-Institut für jüdische Geschichte
und Kultur – Simon Dubnow
Goldschmidtstraße 28
04103 Leipzig
+49 341 21 735 50
sekretariat@dubnow.de
www.dubnow.de

Abbildung

Restituierte Bücher aus der Bibliothek Henry Torrès,
vormals ZfL-Bibliothek, Foto: Dirk Naguschewski



SACHSEN



Diese Maßnahme wurde mitfinanziert
durch Steuermittel auf der Grundlage
des vom Sächsischen Landtag
beschlossenen Haushaltes.